

Wir entwickeln die Fähigkeit zur fremdsprachlichen Kommunikation

Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa erfordert heute eine Erziehung zur Mehrsprachigkeit. Der Fremdsprachenunterricht des Hardtberg-Gymnasiums stellt deswegen die Anwendungsorientierung und den lebensweltlichen Bezug des Sprachenlernens in den Mittelpunkt. In den modernen Fremdsprachen werden die fünf kommunikativen Kompetenzen – das Hörverstehen / Hör-Sehverstehen, das Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen), das Leseverstehen, das Schreiben und die Sprachmittlung (= sinngemäßes zusammenfassendes Übertragen in die andere Sprache) besonders trainiert. Daneben stehen die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit, die methodischen Kompetenzen, die zu späterem wissenschaftlichen Arbeiten befähigen, und die interkulturelle Handlungsfähigkeit im Zentrum des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts.

Besondere Bedeutung hat dabei im Unterricht die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Arbeiten. Wir setzen zahlreiche kooperative Lernformen ein, die intensive Schülerkommunikation untereinander ermöglichen und gleichzeitig ein hohes Maß an Verbindlichkeit haben, indem Ablauf und Ziel stets transparent sind. Auch einen großen Teil der Ergebnissicherung bzw. Auswertung können Schülerinnen und Schüler selbstständig vornehmen, wenn sie z. B. eigene Checklisten und Bewertungskriterien entwickeln und anwenden. Die hierauf aufbauende Schülerkommunikation in der Fremdsprache bekommt ein besonderes Maß an Authentizität, weil es insbesondere bei der Evaluation um Sachverhalte geht, die man sich tatsächlich konkret mitteilen möchte.

Die Fremdsprachenfolge am Hardtberg-Gymnasium sieht folgendermaßen aus: In der 5. Jahrgangsstufe können Englisch im traditionellen Zweig oder Französisch / Englisch gleichzeitig im bilingualen Zweig gewählt werden. Ab der 8. Jahrgangsstufe können die Schülerinnen und Schüler Latein und in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (EF) Spanisch dazu wählen.

Fremdsprachenfolge am Hardtberg-Gymnasium

Jahrgangsstufe	Nichtbilingualer Bildungsgang	Bilingualer deutsch-französischer Bildungsgang
EF	Neu: Spanisch	Neu: Spanisch
9	Englisch (3 Std.) Französisch (3 Std.) Latein (im Wahlpflichtbereich, 3 Std.)	Französisch (3 Std.) + Sachfächer in F (6 Std.) Englisch (3 Std.) Latein (im Wahlpflichtbereich, 3 Std.)
8	Englisch (3 + 1 Std.) Französisch (3 Std.) Latein (im Wahlpflichtbereich, 3 Std.)	Französisch (3 Std.) + Sachfächer in F (6 Std.) Englisch (3 Std.) Latein (im Wahlpflichtbereich, 3 Std.)
7	Englisch (4 Std.) Französisch (4 Std.)	Französisch (4 Std.) + Sachfächer in F (4 Std.) Englisch (4 Std.)
6	Englisch (4 Std.) Französisch (4 Std.)	Französisch (6 Std.) Englisch (3 Std.)
5	Englisch (5 Std.)	Französisch (6 Std.) Englisch (2 Std.)

Das Schulprofil des Hardtberg-Gymnasiums: Der bilinguale deutsch-französische Zweig

Das Hardtberg-Gymnasium gehörte 1970 zu den ersten Gymnasien in NRW, die einen bilingualen deutsch-französischen Zug eingerichtet haben. Dieser Bildungsgang ermöglicht sowohl einen intensiven Französischunterricht als auch den bilingualen Sachfachunterricht, also weitere Fächer, die ab der 7. Klasse auf Deutsch und Französisch unterrichtet werden.

Französisch in Europa und der Welt

Ziel der bilingualen Bildungsgänge am Gymnasium ist es, junge Menschen in besonderer Weise auf die sprachlichen, kulturellen, historischen, wissenschaftlichen und politischen Gegebenheiten in einem zusammenwachsenden Europa vorzubereiten. In der heutigen Welt ist es wichtig, kooperations- und kommunikationsfähig zu sein und über Kompetenzen in mehreren Fremdsprachen zu verfügen. Neben Englisch als wichtigster Arbeits- und Verkehrssprache zählt es sich aus, eine zweite und dritte Fremdsprache sicher zu beherrschen. Frankreich ist Deutschlands größter Handelspartner und Französisch ist nach Deutsch in Europa die am meisten gesprochene Muttersprache. Das Französische hat für die deutsche Wirtschaft, aber auch als Amts- und Konferenzsprache in den Institutionen der Europäischen Union und in zahlreichen weiteren internationalen Organisationen eine große Bedeutung. Französisch ist eine Weltsprache, deren Sprecherzahl in den nächsten Jahren deutlich wachsen wird. Weltweit gibt es derzeit 36

Länder mit Französisch als Amtssprache.

Deshalb spielt das Französische für heutige Schülerinnen und Schüler eine besondere Rolle. Im bilingualen Zweig lernen sie nicht nur die Sprache Frankreichs, unseres wichtigen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Partners, sondern schulen darüber hinaus ihre interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit.

Nach einer Veröffentlichung des Schulministeriums gilt „bilingualer Unterricht europaweit als besonders effektiver Weg zu hohen fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen“. Die DESI-Studie von 2006 zeigt, „dass Schülerinnen und Schüler bilingualer Klassen deutlich bessere Ergebnisse erzielen und im Bereich des Hörverstehens sogar einen Vorsprung von zwei Schuljahren vorweisen können.“ „Es lohnt sich, Französisch zu lernen. Denn mit der Sprache erschließt sich der kulturelle Zugang zu einem der wichtigsten deutschen Wirtschaftspartner, zu einem interessanten Arbeitsmarkt sowie zu einem der bedeutendsten Investitions-, Forschungs- und Technologieräume in Europa“, heißt es in einer Broschüre des Auswärtigen Amtes: „Französisch schlägt Brücken in die Zukunft.“

Die Vorteile des bilingualen deutsch-französischen Zweiges

Grundsätzlich richtet sich der bilinguale Zweig an alle Kinder mit gymnasialer Eignung, die Spaß am Lernen haben. Die Wahl des bilingualen Zweigs erlaubt durchaus auch die gleichzeitige Vertiefung in den naturwissenschaftlichen Fächern des MINT-Bereichs. Ein großer Trumpf des deutsch-französischen Zugs sind zweifellos die ersten beiden Lernjahre (Klassen 5/6): Die sechs Stunden Französischunterricht werden nicht dazu genutzt, möglichst viel neuen „Stoff“ unterzubringen, sondern lassen den Schülerinnen und Schülern sehr viel Freiraum, in dem spielerische Elemente und das Sprechen einen besonders großen Platz einnehmen.

Die Wahl des französisch-bilingualen Zweiges ist keine Entscheidung gegen Englisch, denn es werden ab Jahrgangsstufe 5 Französisch und Englisch unterrichtet. So erwerben die Schülerinnen und Schüler in einem lernpsychologisch günstigen Alter Fähigkeiten in beiden wichtigen Fremdsprachen. Die Vorteile sind eindeutig: Schülerinnen und Schüler mit bilingualem Abitur beherrschen Französisch und Englisch fließend und haben somit einen großen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt. So haben sie beispielsweise sehr gute Chancen bei der Bewerbung auf deutsch-französische und andere internationale Studiengänge. Zwischen deutschen und französischen Universitäten existieren 1800 Austauschvereinbarungen. Unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule bieten deutsche und französische Universitäten 100 Doppeldiplome in allen Fachbereichen an.

Der bilinguale deutsch-französische Zweig ist jedoch mehr als Fremdsprachenunterricht. In den bilingualen Sachfächern Erdkunde, Geschichte und Politik lernen die Schülerinnen und Schüler die Kultur, Geschichte, Geografie und Politik nicht nur des eigenen, sondern

auch die des Nachbarlandes kennen. Neben der annähernden Zweisprachigkeit erwerben die Lernenden partnerschaftliche Dialogfähigkeit und interkulturelle Kompetenzen. Der eigene Erfahrungsbereich wird durch die Begegnung mit einer anderen Kultur und Literatur erweitert und führt dazu, andere Denkweisen und Perspektiven sprachlich und inhaltlich zu verstehen. Die Nutzung von Originalmaterialien (z. B. Texte, Filme, Presseartikel) aus dem muttersprachlichen und dem fremdsprachlichen Kontext im bilingualen Sachfachunterricht führt zu einem anderen Blickwinkel bzw. zu einer zusätzlich erschlossenen Perspektive. So unterstützt der bilinguale Zug die Persönlichkeitsentwicklung durch eine ausgeprägte Beschäftigung mit einer anderen Kultur und schult die sozialen Kompetenzen jedes einzelnen Schülers.

Die Struktur des bilingualen Bildungsgangs

Studentafel Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe	Französisch	Englisch	Erdkunde	Geschichte	Politik
9	3	3	2	2	2
8	3	3	2	3	2
7	4	4	3	-	1
6	6	3	-	-	-
5	6	2	-	-	-

Sekundarstufe II: Das bilinguale Abitur

Die Schülerinnen und Schüler führen das bilinguale Sachfach Geschichte als Grundkurs bis zum Abitur und legen darin eine schriftliche oder mündliche Abiturprüfung ab. Die Fremdsprache wird als Leistungskurs weitergeführt. Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Bildungsgang in der Sekundarstufe erfolgreich absolviert haben, erhalten eine zusätzliche Bescheinigung zum Abschlusszeugnis, in der die Fächer und Klassen des bilingualen Unterrichts ausgewiesen werden. Das bilinguale Abitur verschafft wertvolle Zusatzqualifikationen. Die Schülerinnen und Schüler sind beispielsweise von fremdsprachlichen Aufnahmeprüfungen an den Hochschulen in Frankreich befreit. Ebenso besteht die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges, das Exzellenzlabel „CertiLingua®“ zu erwerben.

Der bilinguale Sachfachunterricht

Dem bilingualen Sachfachunterricht liegen die jeweiligen Lehrpläne Nordrhein-Westfalens der einzelnen Unterrichtsfächer zugrunde. Der Unterricht baut auf den Fremdsprachenkenntnissen der Schülerinnen und Schüler auf und führt schrittweise zu fachmethodischem und fachsprachlichem Arbeiten in der Fremdsprache. So ist die Unterrichtssprache in zunehmendem Maße Französisch, wobei auch deutsche Materialien in den Unterricht integriert werden. Als Grundsatz gilt: „So viel Französisch wie möglich, so viel Deutsch wie nötig.“ Bei der Bewertung der Schülerleistung in den bilingualen Sachfächern werden in erster Linie die fachlichen Leistungen berücksichtigt.

Wann kann ein Wechsel in den traditionellen Zweig stattfinden?

In und nach der Jahrgangsstufe 5 oder 6 kann bei unerwarteten Lernschwierigkeiten der bilinguale deutsch-französische Bildungsgang verlassen werden. Jedoch müssen in diesem Fall Unterrichtsinhalte für das Fach Englisch nachgeholt werden. Der bilinguale Zweig ist so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch in der Jahrgangsstufe 8/9 auf gleichem Niveau mit den Schülerinnen und Schülern des traditionellen Zweiges liegen. Nach Abschluss der 9. Klasse ist ein Wechsel unproblematisch. Ein verspäteter Einstieg in den bilingualen Zweig ist wegen seiner hohen Lernprogression nicht möglich.

Kultur und Wettbewerbe in Kooperation mit dem Institut Français

Als deutsch-französische Kultureinrichtung kooperiert das von der französischen Botschaft und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn getragene Institut Français eng mit dem Hardtberg-Gymnasium. Neben unseren zahlreichen Besuchen beim französischen Jugendfilmfestival „Cinéfête“ lädt das Hardtberg-Gymnasium in Kooperation mit dem Institut Français alle zwei Jahre zu einem „Chansonabend“ z. B. mit dem französischen Sänger Jean-Claude Séférian, ein. Außerdem erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in spannenden Chanson-Ateliers, die von M. Séférian persönlich geleitet werden, klassische und zeitgenössische französische Lieder.

Im vom Institut Français ausgeschriebenen Debattierwettbewerb erreichten Schüler und Schülerinnen aus unseren Leistungskursen Französisch mehrfach das im Haus der Geschichte in Bonn ausgetragene Finale und fuhren als Preisträger zu einer dreitägigen Reise nach Paris. 2013 wurden Schülerinnen und Schüler unseres Leistungskurses als Jury für den Debattierwettbewerb ausgesucht.

Der vom Institut Français gemeinsam mit dem Klett-Verlag ausgeschriebene „Prix des lycéens allemands“ ist eine Art „Prix Goncourt“ für hervorragende Schülerinnen und Schüler unserer bilingualen Oberstufenkurse. Der Wettbewerb ist als literarischer Wettbewerb nicht nur ein sprachliches, sondern auch ein demokratisches Abenteuer, denn unsere Schülerinnen und Schüler lernen zeitgenössische frankophone Jugendliteratur im Original zu lesen, darüber zu debattieren, ihre Wahl auf Französisch zu verteidigen und demokratisch in Schülerjürs sowohl ihren Lieblingsroman zu wählen als auch denjenigen Schülervertreter, der zunächst auf Schulebene den ausgewählten Roman vorstellt und verteidigt. Nach der Vorbereitung im Französischkurs und ersten Jürsitzungen auf Schulebene trifft sich der im Hardtberg-Gymnasium gewählte Schülervertreter mit den Vertreterinnen und Vertretern anderer teilnehmender Schulen Nordrhein-Westfalens auf Bundeslandebene. Dabei wurde 2010 eine Schülerin des Hardtberg-Gymnasiums NRW-Landessiegerin und fuhr als Delegierte zur Leipziger Buchmesse, wo sie auf frankophone Autorinnen und Autoren traf und von der dortigen Schülerjür erneut für eine ARTE-Produktion ausgewählt wurde.

Das Hardtberg-Gymnasium bietet ein vielfältiges kulturelles Programm im Fremdsprachenbereich. Am 22. Januar wird jeweils zum Gedanken an die Unterzeichnung des Deutsch-französischen Freundschaftsvertrags von 1963 ein Frankreichtag gefeiert: Die Schülerinnen und Schüler bieten kulinarische Köstlichkeiten wie *crêpes*, *mousse au chocolat* oder *quiches* an.

Im deutsch-französischen Jubiläumsjahr 2013 fand in Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik Französisch der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn das deutsch-französische Theaterprojekt „Théâtration“ mit einer Aufführung zum Thema: „Le Rhin 1813–2013“ statt. Auch in Zukunft werden Kooperationsprojekte zwischen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und dem Hardtberg-Gymnasium durchgeführt, die unser literarisches Angebot bereichern werden.

Ergänzend zu „Théâtration“ erfreuten sich neben einer französischen kulinarischen Woche im Jubiläumsjahr 2013 folgende Veranstaltungen einer großen Beliebtheit: Der Zeichner der berühmten Comics „Les profs“, Erroc, führte einen mehrtägigen Comic-Workshop am Hardtberg-Gymnasium durch. Die Jugendbuchautorin Marie-Aude Murail und ihr Übersetzer, Tobias Scheffler, lasen aus dem Roman „Simple“ vor und diskutierten mit unseren Schülerinnen und Schülern. Herr Werner Zimmermann, Übersetzer der deutschen Bundesregierung in Frankreich, weihte unsere Schülerinnen und Schüler in die Hintergründe der deutsch-französischen Beziehungen ein, wie sie nicht im Geschichtsbuch zu finden sind. Wir planen am Hardtberg-Gymnasium weitere Begegnungen mit Autoren und Persönlichkeiten aus dem politischen Leben, damit die französische Sprache und Kultur für unsere Schülerinnen und Schüler lebendig erfahrbar wird.

Übergänge sichern: Kontakte zu Grundschulen – Französisch-AG in Bonner Grundschulen und Grundschul-Schnuppernachmittag

Die an verschiedenen Bonner Grundschulen angebotene Französisch-AG verhilft interessierten Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen zu einem leichten, spielerischen Einstieg in die französische Sprache. Dabei werden die Aussprache und das Hörverstehen durch einzelne Wortfelder, kurze Dialoge, Lieder, Tänze und kurze Sketche geschult. Auch landeskundliche und kulturelle Aspekte, z. B. durch das Feiern französischer Feste, werden berücksichtigt.

Für Grundschülerinnen und Grundschüler sowie ihre Eltern findet jährlich ein Grundschul-Schnuppernachmittag statt. Die Kinder erhalten dabei in Workshops spielerisch einen Einblick in die französische Kultur und Sprache, während sich die Eltern bei einer Tasse Kaffee über den bilingualen französischen Zweig informieren können.

Übergänge sichern: Kontakte zur Berufswelt – Betriebspraktikum in Frankreich und Berufsinformations-Veranstaltungen

Die Schülerinnen und Schüler des Hardtberg-Gymnasiums haben in der Einführungs-

phase der gymnasialen Oberstufe die Möglichkeit, ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum in Frankreich zu absolvieren. Wir bieten u. a. Praktikumsplätze in der Grundschule in Villemomble bei Paris, an der Berufsfachschule St. Joseph in Toulouse und im weltberühmten Wissenschaftsmuseum, dem Palais de la Découverte in Paris an. Entweder wohnen die Praktikantinnen und Praktikanten bei ihren ehemaligen Austauschpartnern oder das Hardtberg-Gymnasium sucht eine geeignete Gastfamilie. Das Praktikum fördert nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch die Autonomie dieser Schülerinnen und Schüler.

Das schulinterne Beratungsangebot umschließt auch Eltern- und Schülerinformationsabende zum deutsch-französischen Zug sowie spezielle Berufsbildungstage, die alle zwei Jahre stattfinden. Mitarbeiter der Deutsch-Französischen Hochschule, der Universität Bonn und der Industrie- und Handelskammer informieren über deutsch-französische Studien- und Ausbildungsgänge. Ehemalige Schülerinnen und Schüler des Hardtberg-Gymnasiums und Studierende stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und zeigen anschaulich, welche Erfolg versprechenden Berufsperspektiven unseren Schülerinnen und Schülern offen stehen.

Die Bedeutung des Faches Englisch in der heutigen globalisierten Welt

Die Bedeutung der englischen Sprache gewinnt vor dem Hintergrund der zunehmenden weltweiten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verknüpfung der Länder eine zunehmende Bedeutung. Mittlerweile sprechen mehr als eine Milliarde Menschen Englisch als Mutter- und Nationalsprache oder als Zweitsprache. Speziell in der Berufswelt nimmt in einer globalisierten Welt die englische Sprache als Mittel zur Verständigung einen wichtigen Stellenwert ein. Eine in der Schule erlangte umfassende kommunikative Kompetenz im Umgang mit der englischen Sprache eröffnet den jungen Menschen entsprechend vielfältige Möglichkeiten und Chancen, in einer globalisierten Welt und im Beruf selbstbestimmt ihren Platz zu finden.

Englisch als Kultursprache öffnet zudem den Zugang zur Vielfalt der englischsprachigen Welt. Neben dem Anspruch der Studierfähigkeit und Berufsorientierung ist es eine elementare Zielsetzung des Englischunterrichts, die Fähigkeit zu einem kompetenten Umgang mit der Kultur und Lebenswirklichkeit englischsprachiger Länder zu vermitteln.

Vermittelte soziokulturelle Kenntnisse verdeutlichen zudem die Rolle der englischen Sprache als Weltsprache. Einblicke in englischsprachige Kulturräume wie etwa in das United Kingdom, die USA oder Australien sind somit Bestandteile eines ganzheitlichen Englischunterrichtes.

Das Fach Englisch am Hardtberg-Gymnasium

Mit dem bilingualen deutsch-französischen Zweig weist die Schule einen besonderen fremdsprachlichen Schwerpunkt auf. Die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges an unserem Gymnasium beginnen mit Französisch als Fremdsprache mit sechs

Wochenstunden in der Klassenstufe 5, während sie lediglich zwei bis drei Wochenstunden im Fach Englisch unterrichtet werden.

Die Schülerinnen und Schüler des nicht-bilingualen Zweiges haben fünf Wochenstunden Englisch in Klassenstufe 5 und vier Wochenstunden in Klassenstufe 6. Ab dieser haben sie Französisch als zweite Pflicht-Fremdsprache mit vier Wochenstunden. In den Klassenstufen 7 und 8 wird jeweils vierstündiger Englischunterricht pro Woche erteilt; in der Jahrgangsstufe 9 ist Englisch dreistündig.

In der gymnasialen Oberstufe führen zahlreiche Grund- und Leistungskurse Englisch zum Abitur. Schwierigkeiten insbesondere beim Schulwechsel von Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen können in zusätzlichen Vertiefungskursen aufgefangen werden.

Grundsätze des Englischunterrichts am Hardtberg-Gymnasium

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und die damit verbundene Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten (s. u.). Um die elementaren Bereiche der funktionalen kommunikativen Kompetenz wie das Hör- und Sehverstehen, das Leseverstehen, das Sprechen (an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen), das Schreiben und die Sprachmittlung im Englischunterricht zu fördern, werden vielfältige und abwechslungsreiche Methoden angewendet. Es wird dabei darauf geachtet, schülerorientiert und problemorientiert zu unterrichten, um einen größtmöglichen Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern zu erreichen.

Die Lehrkräfte bemühen sich im Sinne der Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz um die Einhaltung der Zielsprache während des Englischunterrichts und schaffen im Unterricht genuine Sprechansätze, die den Schülerinnen und Schülern authentische Sprechsituationen auf der Zielsprache ermöglichen. Schüleraktivierende Methoden werden hier so eingesetzt, dass sämtliche Schülerinnen und Schüler eine möglichst hohe Sprechzeit in der Zielsprache erreichen.

Im Sinne des Lehrplans für das Fach Englisch ist es der Fachgruppe Englisch ein bedeutendes Anliegen, ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf die englischsprachige Welt zu vermitteln (s. o.) und eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation zu fördern.

Fördern und Fordern im Englischunterricht

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Innerhalb des Englischunterrichts wird auf verschiedenen Ebenen differenziert, um eine optimale Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die praktizierte Methodenvielfalt hat zum Ziel, möglichst alle Schülerinnen und Schüler aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen. Sie sollen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, sowohl im Sinne der eigenen Förderung als auch zum Wohl der Klassengemeinschaft, einbringen können. Hier kommen zum Beispiel schülerorientierte arbeitsteilige Gruppenarbeiten unter Einbezug von Expertengruppen, Hausaufgabenkonferenzen oder die Portfolioarbeit zum Einsatz. Individuell auf die Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Arbeitsblätter, das Bereitstellen von zusätzlichen Lernmaterialien, die konstruktive Unterstützung durch die Lehrperson, ein individuelles Feedback nach Lernerfolgskontrollen und die Möglichkeit, eigene Interessen und Fähigkeiten etwa durch schüler- und produktorientierte Arbeiten in den Unterricht einfließen zu lassen, sind mitunter Wege der individuellen Förderung und Forderung im Fach Englisch. Zu nennen ist an dieser Stelle auch die Möglichkeit zum Erwerb von Cambridge-Zertifikaten auf verschiedenen Anspruchsniveaus (s. u.).

Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum ‚Sprachen‘, der über Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Der Fachraum ist dem Unterricht in den modernen Fremdsprachen vorbehalten. Die Gestaltung des Raumes wird von den Fachgruppen Spanisch, Französisch und Englisch gemeinsam vorgenommen.

Über den Unterricht hinaus stehen die Fachlehrer den Schülern, etwa zur Lernberatung, unterstützend zur Seite. Mit großem Erfolg bringen zumeist ältere Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Fähigkeiten ein, indem sie schwächere Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Konzeptes „Schüler helfen Schülern“ bei deren Lernprozessen unterstützen.

Das Fach Spanisch am Hardtberg-Gymnasium

Mit etwa 495 Millionen Muttersprachlern im Jahr 2012 ist Spanisch die weltweit meistgesprochene Sprache nach Chinesisch. Nach Englisch ist es auch die weltweit beliebteste Verkehrssprache – 2030 sollen 7,5 Prozent der Weltbevölkerung der Sprache mächtig sein. Auch am Hardtberg-Gymnasium erfreut sich Spanisch großer Beliebtheit und wird mittlerweile in der Einführungsphase dreizügig unterrichtet.

Das Fach Spanisch ermöglicht Quereinsteigern, welche in ihrer bisherigen Schullaufbahn nur eine weiterführende Fremdsprache belegt haben, einen optimalen Übergang auf das Gymnasium. Über einen Zeitraum von drei Jahren erlernen die Schülerinnen und Schüler in vier Wochenstunden kompetenzorientiert die Fremdsprache und erhalten Einblick in die Geschichte und Kulturen Spaniens und Lateinamerikas.

Der jährliche Besuch des spanischen Filmfestivals „Cineescuela“ unterstützt das

Eintauchen in deren Vielfalt. Lateinamerikanische Austauschschüler bereichern den Unterricht und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Fremdsprache in authentischen Kontexten anzuwenden. Angestrebt wird die jährliche Durchführung einer Studienfahrt nach Madrid oder eines Austauschs. Außerdem soll den Schülerinnen und Schülern in Zukunft ermöglicht werden, das Fremdsprachenzertifikat DELE zu erwerben.

Fordern und Fördern im fremdsprachlichen Unterricht

Im Rahmen der individuellen Begabungs-Förderung (IBF) am Hardtberg-Gymnasium reflektieren die Schülerinnen und Schüler im Fremdsprachenunterricht verstärkt ihren persönlichen Lernfortschritt, indem sie individuelle Portfolios, Lern- und Austauschstagebücher anfertigen. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten kleinschrittige Unterstützung in speziellen Förderkursen und durch unser erfolgreiches Nachhilfekonzert „Schüler helfen Schülern“, während leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in Profilkursen z. B. an Internetrecherchen, Chanson-, Video-, Theater- oder ähnlichen Kreativprojekten arbeiten.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen richtet sich an Sprachtalente in ganz Deutschland. Im Rahmen der individuellen Begabungsförderung nehmen jedes Jahr fremdsprachenbegeisterte Schülerinnen und Schüler des Hardtberg-Gymnasiums an diesem Wettbewerb teil. Die Schülerinnen und Schüler werden umfassend in den Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und kreativem Schreiben getestet und schicken eine selbstbesprochene CD an die Wettbewerbs-Jury. Dabei konnten in den letzten Jahren zahlreiche hervorragende, überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden.

Fremdsprachenzertifikate Englisch

Cambridge-Prüfungen sind ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Bereits 2005 war das Hardtberg-Gymnasium eine von 60 Schulen in NRW, die als Pilotschule und mittlerweile dauerhaft im Rahmen der individuellen Begabungsförderung Cambridge-Sprachzertifikatsprüfungen zu Sonderkonditionen anbietet.

Die Cambridge-Prüfungen PET, FCE und CAE bescheinigen den Kandidatinnen und Kandidaten Fertigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen nach den Richtlinien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Da sich die Anforderungen der Prüfungen eng an den Lerninhalten für Englisch in NRW orientieren, erfolgt der größte Teil der Vorbereitung im Unterricht und durch Selbststudium. Eine weitere Unterstützung erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an AGs, die speziell auf die Anforderungen der jeweiligen Schwierigkeitsgrade zugeschnitten sind.

Das Hardtberg-Gymnasium bietet Vorbereitungskurse für drei verschiedene Zertifikate an:

1. Den *Preliminary English Test* (PET), eine Prüfung auf der Stufe B1 des

Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen,

2. das *First Certificate in English* (FCE) auf der Stufe B2 für die gymnasiale Oberstufe sowie
3. das *Certificate in Advanced English* (CAE) für die C1-Stufe, das an vielen Universitäten als Zulassungsvoraussetzung für ein Studium in englischer Sprache anerkannt wird.

Ausgesprochen viele Schülerinnen und Schüler des Hardtberg-Gymnasiums haben bisher eines dieser Zertifikate und somit einen von der Wirtschaft und Industrie sowie zahlreichen Institutionen anerkannten Sprachnachweis erworben. Mit diesem Ergebnis gehört das Hardtberg-Gymnasium zu den erfolgreichsten Schulen im Regierungsbezirk Köln. In Anerkennung der Arbeit bei der besonderen Förderung von Schülerinnen und Schülern wurde dem Hardtberg-Gymnasium deshalb wiederholt das *Supplier Certificate* der University of Cambridge verliehen.

Fremdsprachenzertifikate Französisch

Im Französischunterricht oder in speziellen DELF- und DALF-Arbeitsgemeinschaften werden die Schülerinnen und Schüler auf das einzige Fremdsprachenzertifikat des Französischen Erziehungsministeriums vorbereitet, das in über 100 Ländern weltweit durchgeführt wird. Wir bieten sämtliche Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) von A1, A2, B1, B2 bis C1 an.

CertiLingua-Exzellenzlabel des Landes NRW

Das CertiLingua-Exzellenzlabel des Landes NRW für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen führt Schülerinnen und Schüler zu sprachlicher und kultureller Vielfalt und bereitet sie zugleich auf die für ihre persönliche und berufliche Lebensgestaltung sowie für ihre weitere Bildung notwendige Mobilität vor. Mit dem Exzellenzlabel „CertiLingua“ werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die mit dem Abitur besondere Qualifikationen in europäischer / internationaler Dimension nachgewiesen haben. Dazu gehören neben hoher Kompetenz in zwei Fremdsprachen (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) auch bilinguale Sachfachkompetenz sowie der Nachweis europäischer und internationaler Handlungsfähigkeit, z. B. in Form eines Interview-Projektes. Das CertiLingua-Exzellenzlabel soll den Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtern und berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Kontext ermöglichen. Das Hardtberg-Gymnasium darf dieses Zertifikat seit 2011 vergeben. Im Jahr 2013 erreichten wir mit acht ausgezeichneten Schülerinnen und Schülern einen der Spitzenplätze in NRW.

Austauschprogramme und Klassenfahrten

Vielfältige Exkursionen, Klassenfahrten und fest etablierte Austauschprogramme bereichern unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. So kann bei den Klassenfahrten in der 6. Jahrgangsstufe durch die Fahrt ins französischsprachige Lüttich in Belgien ein erstes

Ausprobieren der französischen Sprachkenntnisse erfolgen.

In der 7. Jahrgangsstufe findet im bilingualen Bildungsgang ein zweiwöchiger Austausch mit dem Collège Jean Jaurès in Colomiers bei Toulouse (seit 1974) oder mit dem Collège Saint-Joseph in Toulouse (seit 2011) statt, der ebenfalls ein frühzeitiges Anwenden der Sprachkenntnisse ermöglicht.

In der 8. Jahrgangsstufe findet für alle interessierten Schülerinnen und Schüler der nicht-bilingualen Klassen seit 1970 ein einwöchiger Austausch mit dem Collège Jean de Beaumont in Villemomble bei Paris statt, der Partnerstadt des Stadtbezirkes Hardtberg.

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1, die Französisch als Leistungskurs gewählt haben, wird ein einwöchiger Oberstufenaustausch mit dem Lycée Ribeaupierre in Ribeauvillé im Elsass angeboten. Im Rahmen dieses Austauschprogramms kann das Exzellenzlabel „CertiLingua“ erworben werden.

Bei allen Austauschprogrammen wohnen die deutschen Schülerinnen und Schüler in den Familien ihrer französischen Austauschpartner und besuchen die französische Schule, wobei sie während des Toulouse-Austauschs zusätzlich von den deutschen Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Ein vielfältiges Programm zur Entdeckung der französischen Lebensart, Sprache und Kultur bereichert den Austausch. Beim Rückbesuch der französischen Gäste in Bonn wird der Austausch thematisch z. B. in Form von Theater-, Kunst-, Sport- und Internetprojekten fortgeführt. Die französischen Schülerinnen und Schüler wohnen bei ihren deutschen Austauschpartnern, nehmen am Unterricht im Hardtberg-Gymnasium und an spannenden und bereichernden Ausflügen und Projekten teil.

In der Sekundarstufe I bietet die Schule seit 2010 einen Schüleraustausch mit Bolton in England für die Jahrgangsstufe 9 an. Geeignete Schülerinnen und Schüler werden für die Teilnahme ausgewählt. Sie sind in Gastfamilien untergebracht und können so den Alltag in einer englischen Familie und das englische Schulsystem aus erster Hand kennen lernen. Die Website der englischen Partnerschule finden Sie hier: <http://www.boltonschool.org>.

Die Schülerinnen und Schüler der EF können an einem Austausch mit unserer Partnerschule, dem XI. Lyceum in Poznań (Posen), teilnehmen. Dabei stehen das Kennenlernen unseres wichtigen Nachbarlandes, seiner Geschichte, seiner kulturellen Traditionen und des heutigen Lebensgefühls im Vordergrund.